

– **Positionspapier des European Milk Board (EMB) –**
zur Stellungnahme „Die Zukunft des Milchsektors“
Ausschuss der Regionen (CoR 642 /2015)

Am 16. April 2015 hat der Ausschuss der Regionen (AdR) eine Initiativ-Stellungnahme¹ zur Zukunft des Milchsektors angenommen. Nach Abschaffung des Milchquotensystems zum 1. April 2015 fordert der AdR die Politik auf, neue Regeln für den Milchmarkt zu schaffen. Die von Berichterstatter René Souchon, dem Vorsitzenden des Regionalrats der Auvergne, vorgestellte Stellungnahme wurde von einer übergroßen Mehrheit der Versammlung beschlossen.

Die Stellungnahme des AdR ruft die EU-Institutionen insbesondere dazu auf:

- ✓ *Maßnahmen zu ergreifen, um das Einkommen aller Erzeuger zu sichern*
- ✓ *Erzeugerorganisationen und ihre Verhandlungsmacht zu stärken*
- ✓ *Die Funktionsweise der Milchmarktbeobachtungsstelle zu verbessern*
- ✓ *Das vom EMB vorgeschlagene Marktverantwortungsprogramm zu prüfen*
- ✓ *Im Hinblick auf eine vollständige Abdeckung des Milchmarktes, die Vertragsbindung auf die Genossenschaften auszuweiten.*

Das European Milk Board (EMB) begrüßt die Stellungnahme wie auch die kontinuierliche Debatte des AdR zur Zukunft der Milchwirtschaft nachdrücklich.

Nach Ansicht des EMB stellt die zuletzt angenommene Stellungnahme einen wertvollen Beitrag für zukünftige Gesetzgebung auf EU-Ebene dar. Das EMB fordert die EU-Institutionen auf, die Prognosen und Empfehlungen der Repräsentanten der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften zu berücksichtigen. Diese Forderung richtet sich einerseits an die Mitglieder des Europäischen Parlaments, wenn sie ihren Initiativbericht zu den Perspektiven für den EU-Milchsektor (2014/2146(INI), Berichterstatter: James Nicholson) verabschieden. Das EMB sieht daneben insbesondere Kommission und Rat in der Pflicht, die notwendigen Schritte auf EU-Ebene einzuleiten.

Der Ausschuss der Regionen warnt, dass die EU seit dem 1. April keine effektiven Instrumente mehr an der Hand hat, um Schwankungen der Erzeugerpreise auszugleichen und Zusammenbrüche der Milchpreise zu verhindern. Selbst die Fähigkeit der EU-Kommission, Störungen am Milchmarkt zu prognostizieren ist laut AdR-Stellungnahme fraglich. Das vom EMB vorgelegte **Marktverantwortungsprogramm**

¹ <https://toad.cor.europa.eu/corwipdetail.aspx?folderpath=NAT-VI%2f001&id=23275>

wird vom Ausschuss der Regionen als "flexibler und kostengünstiger Vorschlag" aufgegriffen, der „hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit und Wirksamkeit geprüft und bewertet werden sollte“. Daneben kritisieren die Mitglieder des AdR auch die unnötige Kopplung der Milcherzeugerpreise in der EU an die Weltmarktpreise.

Im Folgenden stellen wir die wesentlichen Punkte der Initiativ-Stellungnahme des AdR im Detail vor.

Entwicklung der Lage auf dem Milchmarkt

- ✓ *Paragraf 3. Der Ausschuss der Regionen weist darauf hin, dass in den Prognosen für das erste Halbjahr 2015 von einem **Rückgang der Preise** und der Lagerbestände an Milchprodukten ausgegangen wird, der noch stärker als im Jahr 2009 ausfallen könnte, wobei erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten und manchmal sogar innerhalb eines Mitgliedstaats auftreten können.*

Umsetzung des „Milchpakets“

- ✓ *Paragraf 4. Der Ausschuss der Regionen entnimmt dem Bericht der Kommission, dass die **vertragliche Bindung** vom Volumen her nach wie vor unerheblich ist, was das Austarieren des Kräfteverhältnisses zugunsten der Hersteller erschwert. Die Genossenschaften, die in Europa über 60% der Milch vermarkten, haben sich aus der vertraglichen Bindung und der Produktionskontrolle ausgeklinkt, indem sie schon im Vorhinein angekündigt haben, dass sie die gesamte von ihren Mitgliedern hergestellte Milch einsammeln werden. All dies schränkt die Wirksamkeit der Maßnahmen des "Milchpakets" stark ein.*
- ✓ *Paragraf 7. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass die nicht im "Milchpaket" vorgesehenen Sondermaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem **Russland-Embargo** ergriffen wurden, mit Blick auf die seit August 2014 entstandenen Verluste eindeutig unzureichend sind.*

Kurzfristige Auswirkungen auf die EU-weite Milcherzeugung

- ✓ *Paragraf 11. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass in der Analyse² ('Prospects for EU agricultural markets and income 2014-2024', Europäische Kommission 2014) auf die zunehmend ungleiche Verteilung der Wertschöpfung innerhalb der **Versorgungskette** der Milchwirtschaft zugunsten der Verarbeitungsbetriebe hingewiesen wird.*

² http://ec.europa.eu/agriculture/markets-and-prices/medium-term-outlook/2014/fullrep_en.pdf

- ✓ *Paragraf 12. Der Ausschuss der Regionen stellt überdies fest, dass allgemein davon ausgegangen wird, dass die Abschaffung der Quoten zu einer **weiteren Konzentration der Milchproduktion** in den größten Betrieben und in bestimmten Regionen der EU führen wird.*
- ✓ *Paragraf 13. Der Ausschuss der Regionen ist der Auffassung, dass die EU nicht über wirksame **Instrumente** zur Eindämmung der Schwankungen der Milcherzeugerpreise verfügt.*
- ✓ *Paragraf 14. Der Ausschuss der Regionen stellt außerdem fest, dass ein Großteil der jüngsten **Investitionen** in der europäischen Milchwirtschaft überwiegend in Trockentürme für Milchpulver und weniger in die Verarbeitung von Milch zu Produkten mit hoher Wertschöpfung wie Käse geflossen ist (50 Prozent in Milchpulver gegenüber 20 Prozent in Käse).*
- ✓ *Paragraf 15. Der Ausschuss der Regionen ist der Meinung, dass die Konzentration der Produktion auf die größten Betriebe **nicht per se eine Effizienz- bzw. Einkommensgarantie** darstellt, wie sich am Beispiel Dänemark ersehen lässt.*
- ✓ *Paragraf 16. Der Ausschuss der Regionen weist darauf hin, dass es nach Auslaufen der Quotenregelung laut mehrerer Studien³ tatsächlich zu einer Konzentration der Milcherzeugung in den produktivsten Gebieten mit dem höchsten Milchanfall und den geringsten Sammelkosten sowie zu einem Rückgang bzw. zur **Einstellung der Milcherzeugung** in den sogenannten benachteiligten bzw. sensiblen Gebieten kommen wird. Der Ausschuss der Regionen betont, dass die Milchwirtschaft in diesen Regionen – abgelegenen Gebieten, Berggebieten oder Regionen in äußerster Randlage – als Erwerbszweig kaum zu ersetzen ist und zudem eine wichtige Rolle für die Gesellschaft und die Umwelt spielt.*
- ✓ *Paragraf 18. Der Ausschuss der Regionen bedauert insbesondere das Fehlen spezifischer Studien mit dem Schwerpunkt auf Regionen, in denen die Milcherzeugung nicht nur für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen von entscheidender Bedeutung ist, sondern auch eine **strategische Hebelwirkung** für andere Wirtschaftszweige wie den Tourismus hat. Nur selten wird die Zahl der Höfe und der Arbeitsplätze in diesen Gebieten berücksichtigt, und dem*

Auswirkungen auf die regionale Ebene

³ *Smooth Phasing-out of the Milk Quotas in the European Union.* Im Auftrag des Ausschusses der Regionen von Progress Consulting und Living Prospects im November 2014 erstellte Studie.

Beitrag, den diese zu öffentlichen Gütern (Qualität von Wasser und Landschaft, Artenvielfalt, Qualität der Produkte, Ökotourismus, regionale Märkte usw.) sowie zu anderen Wirtschaftszweigen leisten, wird überhaupt nicht Rechnung getragen.

Mittelfristige Perspektiven für die Zeit nach Auslaufen der Quotenregelung

✓ *Paragraf 21. Der Ausschuss der Regionen weist nachdrücklich darauf hin, dass die Maßnahmen zur Absicherung, etwa die öffentlichen Interventionen und die Beihilfen für die private Lagerhaltung, nicht geeignet sind, die andauernden Schwankungen oder eine **Krise im Milchsektor** abzufedern. Die Situation wird durch das Russland-Embargo, das insbesondere die baltischen Staaten und Finnland trifft, noch weiter verschärft.*

✓ *Paragraf 22. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass die Europäische Kommission trotz Auslaufen der Quotenregelung in ihren jüngsten **Prognosen** von einem moderaten Anstieg der Produktion in der EU ausgeht, was hauptsächlich auf die in einzelnen Mitgliedstaaten immer strengeren Umweltauflagen zurückzuführen sei. Der 2014 verzeichnete Produktionsanstieg zeigt jedoch, dass das Zusammenspiel eines guten Milchpreises mit einer guten Futtermittelernte zu einem erheblichen und gänzlich unvorhergesehenen Milchüberschuss geführt hat.*

✓ *Paragraf 24. Der Ausschuss der Regionen ist der Auffassung, dass sich eine derartige Volatilität und die von ihr verursachten erheblichen Störungen und **Ungewissheiten für den Sektor Milch** und Milcherzeugnisse in Europa weder mit umfangreichen Investitionen in Viehhaltungsbetriebe noch mit Betriebsneugründungen vereinbaren lassen (...).*

✓ *Paragraf 27. Der Ausschuss der Regionen erachtet es für inakzeptabel, dass der Milcherzeugerpreis in der EU so stark an die **Weltmarktpreise** gekoppelt ist, obwohl 90 Prozent der EU-Produktion auf dem europäischen Markt vermarktet werden.*

Risiken und Chancen der in Verhandlung befindlichen Handelsabkommen

✓ *Paragraf 29. Der Ausschuss der Regionen weist darauf hin, dass das größte Risiko, das diese [Freihandels- und regionale Handels-]Abkommen für die europäische Milchviehhaltung und die Verbraucher bergen, in der **Verwässerung der Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards** für die europäischen Bürgerinnen und Bürger, aber auch in der Nicht-Anerkennung geschützter Ursprungsbezeichnungen besteht, wie sie von der Milchwirtschaft gefordert werden.*

- ✓ *Paragraf 31. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass die EU vor der Unterzeichnung eines Wirtschaftspartnerschaftsabkommens mit Westafrika steht, in dem die Aufhebung der für diese Gruppe von Ländern geltenden Zölle für mindestens 75 Prozent ihrer Exporte vorgesehen ist, darunter auch für Milchpulver. Ein Anstieg der EU-Exporte würde jedoch die **Entwicklung der Milchviehhaltung** und der kleinen Molkereien in den Ländern Westafrikas untergraben und die Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte und nach Europa beschleunigen.*

Politische Empfehlungen

Verbesserung der Instrumente des „Milchpakets“

- ✓ *Paragraf 35. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass die Einrichtung von Erzeugerorganisationen in den Ländern, die Lieferverträge für Milch verpflichtend eingeführt haben, nicht das gewünschte Ergebnis gebracht hat, da die Verarbeitungsbetriebe die Verträge weiterhin direkt mit den einzelnen Erzeugern aushandeln und diesen dabei eine äußerst kurze Vertragsdauer ohne garantierten Milchpreis aufzwingen. Der Ausschuss der Regionen schlägt daher vor, statt auf direkte Verträge zwischen Erzeugern und Molkereien zu setzen, nach dem Vorbild des in Québec gut funktionierenden Modells **regionale und gebietsbezogene Erzeugerorganisationen** zu schaffen, die nicht von einer einzigen Molkerei abhängig sind und über eine erheblich stärkere Verhandlungsposition verfügen.*
- ✓ *Paragraf 36. Der Ausschuss der Regionen ist der Auffassung, dass die **Rolle der Erzeugerverbände** unbedingt gestärkt werden muss, damit sie bei der Steuerung der Preise und des Angebots eine klare wirtschaftliche Rolle spielen können.*
- ✓ *Paragraf 40. Der Ausschuss der Regionen schlägt vor, dem **Handel** Praktiken zu untersagen, die eine Verramschung von Milch und Milcherzeugnissen mit sich bringen, damit diese nicht im Rahmen des Marketings für Lockangebote verwendet werden.*
- ✓ *Paragraf 41. Der Ausschuss der Regionen schlägt vor, die Funktionsweise der Europäischen Beobachtungsstelle für den Milchmarkt zu verbessern und die notwendigen Mittel einzusetzen, damit diese Beobachtungsstelle ein wirksames Instrument zur Steuerung und nicht nur zur rückblickenden Beobachtung wird. Zu diesem Zweck sollte bei der Beobachtungsstelle ein **effizientes Frühwarnsystem** für sich abzeichnende Marktkrisen etabliert werden. Dazu muss die Beobachtungsstelle monatlich Daten zur Verfügung stellen, die detailgenauer sind als diejenigen der Mitgliedstaaten, und*

damit den unterschiedlichen Situationen in den europäischen Regionen Rechnung tragen. Die Kommission hat die Mitgliedstaaten und die Interessenträger im Rahmen des Frühwarnsystems zu informieren und unverzüglich sämtliche erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Beispiele für Instrumente in Drittstaaten

- ✓ *Paragraf 58. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass die Anpassung der Produktion an den nationalen Markt und die **Indexierung des Milchpreises in Kanada** auf der Basis der tatsächlichen Produktionskosten und nicht auf der Grundlage der Weltmarktpreise vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet einen deutlich stabileren und höheren Milchpreis als in Europa. Gestützt ist dieser Mechanismus zur Angebotskontrolle auf einen Zusammenschluss der Hersteller zu einem einzigen Vermarktungsbüro pro Provinz.*
- ✓ *Paragraf 59. Der Ausschuss der Regionen schlägt vor, dass sich die Europäische Kommission diese **Modelle zum Vorbild** nimmt, um die Art der Unterstützung und das System der Bündelung der Milcherzeuger nach großen Herstellungsgebieten zu überdenken.*

Vorschläge auf EU-Ebene

- ✓ *Paragraf 60. Der Ausschuss der Regionen weist darauf hin, dass der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des Europäischen Parlaments in seiner Sitzung vom 23./ 24. Januar 2013 einen Kompromissänderungsantrag zum **Dantin-Bericht** (einheitliche GMO) bezüglich eines Mechanismus angenommen hatte, der im Falle einer schweren Krise Unterstützung für jene Erzeuger vorsah, die ihre Produktion freiwillig drosseln.*
- ✓ *Paragraf 62. Der Ausschuss der Regionen stellt fest, dass das vom Europäischen Verband der Milchwirtschaft (European Milk Board) vorgeschlagene **Marktverantwortungsprogramm**, das zum Einsatz kommen soll, wenn der Milchmarkt aus dem Gleichgewicht zu geraten droht, ein flexibler und kostengünstiger Vorschlag ist, der hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit und Wirksamkeit 2014 im Probelauf geprüft und bewertet werden sollte.*
- ✓ *Paragraf 64. Der Ausschuss der Regionen wirft insbesondere die Frage auf, welche Möglichkeiten die einheitliche GMO (in erster Linie durch die Artikel 219, 221 und 222) für die **Durchführung** eines solchen Vorschlags bietet.*

Schlussfolgerung

- ✓ *Paragraf 65. Der Ausschuss der Regionen weist darauf hin, dass die Milcherzeugung in vielen Mitgliedstaaten und Regionen ein wichtiger Pfeiler der regionalen Wirtschaft und der landwirtschaftlichen Wertschöpfung ist. Die Verarbeitung von Milch zu einer Vielzahl von Käsesorten, die auf jahrtausendelangen und für die einzelnen EU-Regionen und -Mitgliedstaaten spezifischen Traditionen basiert, trägt wesentlich zur **Identität der Regionen** bei und prägt das positive Bild der europäischen Agrar- und Lebensmittelindustrie in der Welt. Außerdem trägt die Käseproduktion zum Erhalt von Arbeitsplätzen in den ländlichen Gebieten bei, gewährleistet den Landschaftsschutz und schränkt den Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen aufgrund von Verstädterung ein.*